


- 1) Die **Mechanische Werkstätte**, die mit Wasserkraft betrieben wurde, war die 7. Mühle an der **Eger** im Ort **Aufhausen**; Hans Schmidt hat sie in aller Kürze beschrieben.
- 2) Sie lag im heutigen östlichen Neubaugebiet Aufhausens und ist nach Erlöschen des Wasserrechts 1922 abgebrochen worden und (fast) ohne Spuren verschwunden.
- 3) 1833 wird „die Errichtung als eine Mahl- und Ölmühle“ (s. unten) genehmigt. Das irritiert, weil vorher schon von einer „Schleifmühle“ die Rede ist. Das müsste also bereits vor 1833 ein Wehr samt Wasserrad etc. vorhanden gewesen sein. Wie weit das aber zurückreicht, ist bisher nicht bekannt, dagegen die weitere Verwendung als eine „mechanische Werkstätte“.
- 4) Weil Schmidt sie als eine „frühere Schleifmühle“ bezeichnet, könnte sie „in alter Zeit“ als eine wassergetriebene Einrichtung, vielleicht als Polier- oder als eine Messer- und Waffenschleiferei gedient haben. Dass eine Getreidemühle erst so spät errichtet sein sollte, ist sehr verwunderlich.  
Man müsste noch in den Archiven nachforschen!
- 5) Dass dann das Wasserrecht schon 1922 wieder erloschen ist, zeigt – trotz des beachtlichen Wasserrades (s.u.) –, dass die Lage und dadurch die Wasserausbeute nicht genügen. Auch die wechselhaften Besitzverhältnisse dürften das Ende herbeigeführt haben.
- 6) Als Besitzer führt Hans Schmidt auf:
  - 1833       ?
  - 1891/94   David Dußler, Maschinenfabrikant
  - 1912       Matthäus Brucker, Aalen

In den 1920-er Jahren mehrmals verkauft; die Besitzverhältnisse nicht bekannt.

  - 1920       Karl Otto Truckenmüller  
              Georg Häußler kauft 1920 das Wasserrecht, das 2 Jahre später wieder aufgegeben wird.
  - 1922       David Roß, Ehefrau Katherina

Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz

Lfd.Nr. lt. Plan- skizze	Neue Triebw. Nr.	Alte Triebw. Nr.	Gebäu- de Nr.	Ortsteil	Name der Mühle (lt. geograf. Planskizze)	Wasser- recht	Erzeugung Stand:1.1.94
	T re 163	T 17	90	Aufhausen	<del>MECHANISCHE WERKSTÄTTE u. Mühle</del> Walk- und Ölmühle (lag ca. 600 m oberhalb d. Schlägw. im heutigen Neubaugebiet Brühlstr.	erloschen 1922 13/15	---
<b>Blatt: 1</b>							
<b>HISTORISCHES:</b>							
<p>? früher Schleifmühle 1833 Erlaubnis zur Errichtung des Werkes als Mahl- und Ölmühle</p>							
<b>WASSERTECHNIK:</b>							
(WaRa Ø 4,24 m, Breite 0,94 m)							
<p>1911 Wehrfalle I und II, Zulaufrinne, Kropfgerinne des Wasserrades Wasserschau 1920 wurde die zulässige Stauhöhe des Werkes zu 0,26 unter den bei der Wasserschau auf der linksseitigen Ufermauer unmittelbar oberhalb des Fallengestells eingehauenen viereckigen Zeichens auf die Höhe der Unter- kante des Mahlrades der Ellwängischen Mühle T 16 in Aufhausen festgesetzt 1920 Georg Häubler kauft die Wasserrechte. Er will Triebwerk 162 (Ellw. Mühle und T 163 zusammenlegen und neuen Kanal graben. 1922 Wasserrecht erloschen</p>							
<b>PRODUKT/MÜHLENART:</b>							
1833 Mahl- und Ölmühle (Walkm.)							
1912 Mechanische Werkstätte							